

Kirchheim 27.07.2015

## **Presseerklärung der SPD-Fraktion zur Bürgerbefragung im Zusammenhang mit dem Rathausstandort**

In der letzten Gemeinderatssitzung am 20.07.2015 wurde unter TOP 5 gegen die Stimmen der SPD-Fraktion folgender mehrheitlicher Beschluss (13:11) gefasst:

Der mögliche Rathausstandort im Bereich der Münchner Straße wird weiterverfolgt und entsprechend wird die Gemeindeverwaltung beauftragt, eine schriftliche Befragung aller wahlberechtigten Bürger (mit begleitendem Informationsschreiben) zum Rathaus-Standort für Oktober 2015 zu erarbeiten. Die Abstimmung eines ersten Vorschlages hin zur Beschlussvorlage für den Gemeinderat erfolgt im September 2015 in einer Gruppe, die sämtliche Fraktionen/Gruppierungen mit einschließen soll.

**Aufgrund der bereits vorliegenden Fakten (unter anderem dem Vorteil einer deutlich kostengünstigeren Realisierung) ist die SPD weiterhin für die Realisierung des Rathauses am Volksfestplatz ohne weitere zeitliche Verzögerung.**

**Wegen den Erfahrungen mit der manipulativen Standortpräsentation sieht sich die SPD genötigt an der Arbeitsgruppe "Volksbefragung" teilzunehmen um etwaige erneute Manipulationsversuche frühzeitig benennen zu können.**

Vorraussetzung ist außerdem die Zusage, dass das Verfahren den Regularien einer Briefwahl entspricht.

### **Warum haben wir uns gegen eine Bürgerbefragung ausgesprochen**

Die SPD-Fraktion hat gegen eine von Gemeinderäten formulierten mit offenen Fragen gestalteten Bürgerbefragung gestimmt, weil eine aussagekräftige Befragung von Profis erstellt werden müsste, um entscheidungsrelevante Mehrheitsaussagen zu erhalten.

Außerdem würde unsere ohnehin bis zum Anschlag ausgelastete Verwaltung mit der fachgerechten Auswertung von hunderten oder tausenden von Rückantworten über Gebühr zusätzlich beansprucht! Selbst wenn sich nur 50 Prozent der Wahlberechtigten Bürger an der Befragung beteiligen, wären das über 5000 Briefe, die auszuwerten wären! Für die SPD eine unzumutbare und im zu erwartenden Ergebnis noch mehr Verwirrung stiftende Maßnahme!

**Im Fazit: Teuer, für die Verwaltung unzumutbar und wahrscheinlich ohne Aussagekraft.**

**Für die SPD sind bei der Standortwahl und der Umsetzung eines neuen Rathauses die nachfolgenden Argumente richtungsweisend:**

- **Alles in einem Gebäude:** Zusammenführen aller Verwaltungsbereiche in einem Gebäude ist wichtig, denn es ermöglicht bürgerfreundlichen Service mit kurzen Wegen sowie eine effiziente Arbeitsweise, die dauerhaft Kosten spart.
- **Jetzt ist Zeit zu handeln:** Schnelle Planung und Umsetzung werden von den Mitarbeiter der Verwaltung zu Recht eingefordert und haben Vorrang angesichts der mangelhaften Arbeitsbedingungen an vielen Stellen.
- **Synergieeffekte nutzen:** Bewährtes Modell in anderen Gemeinden ist die Integration eines Bürgersaals und der Gemeindebücherei. Dies schafft kostensparende und attraktive Synergieeffekte durch gemeinsame Raumnutzung und Parkmöglichkeiten. Bei einem Neubau an der Staatsstraße kann mit Sicherheit auf eine teure Tiefgarage verzichtet werden.
- **Wirtschaftlicher Neubau statt Umbau:** Ein Rathaus muss als effizientes und wirtschaftliches Verwaltungsgebäude geplant werden. Ein Neubau ermöglicht u.a. konsequente Barrierefreiheit, Raumplanung ohne Einschränkungen, die zweckmäßige Integration notwendiger IT-Technik und nicht zuletzt eine optimale Wärmedämmung. Ein Neubau verursacht so dauerhaft geringere Kosten als z.B. ein sanierter Altbau (der stets Einschränkungen mit sich bringt).
- **Zukunft mit Weitblick gestalten:** Ein Rathaus hat immer Symbolkraft und kann an zentraler Stelle ein wichtiges verbindendes Element werden. Es spricht vieles für einen Neubau nur ca. 500 m entfernt zum bisherigen Rathaus. Wir sind überzeugt, dass Kirchheim und seine Bürgerinnen und Bürger von einem zentralen Rathaus – wie bisher geplant – am besten profitieren.

Dr. Thomas Etterer  
Fraktionssprecher

Für Rückfragen: 0172-199 82 04